

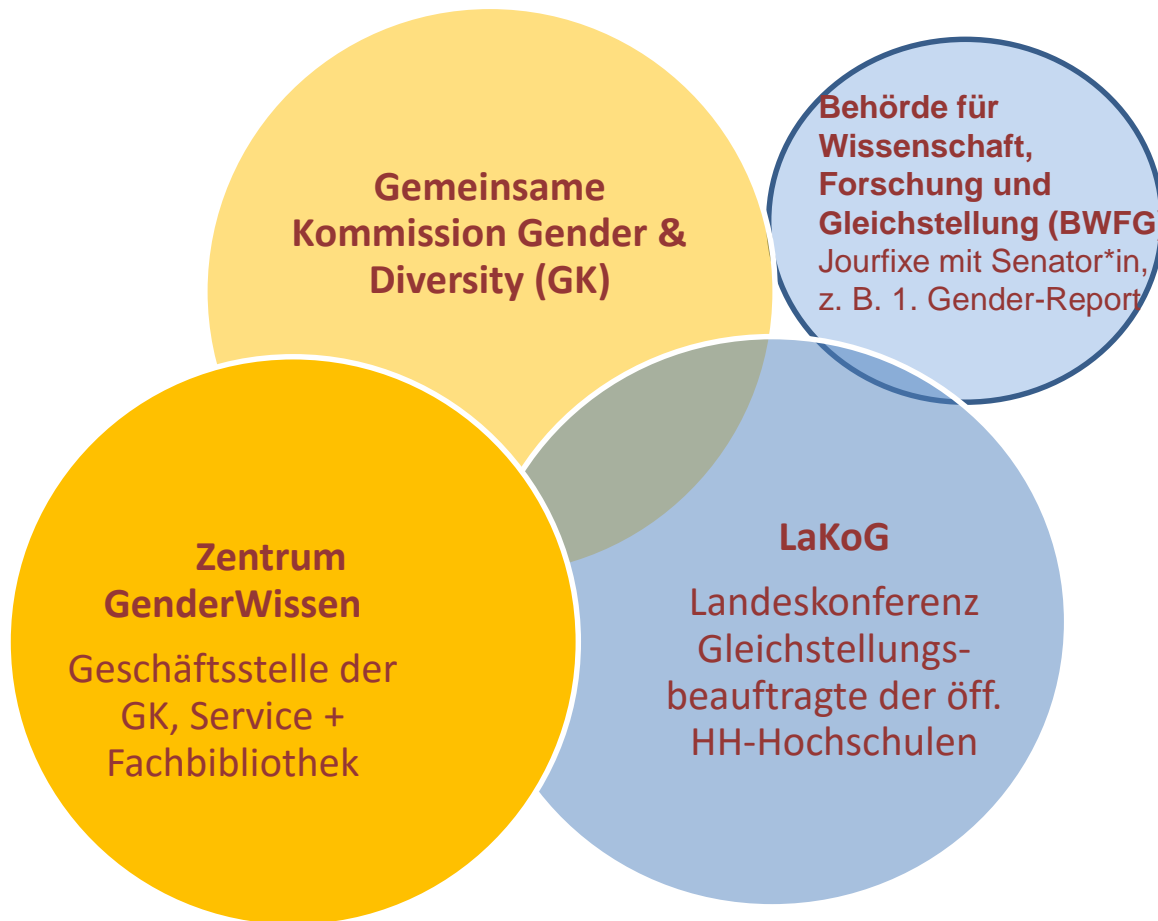
**Willkommen**

**Zentrum  
Genderwissen**

**Monetastraße 4**



## Hochschulübergreifende Einrichtungen zur Implementierung von interdisziplinären Gender Studies-Programmen Hamburg



## **Die GK wird aus folgenden Hochschulen gebildet**

**Universität Hamburg (UHH)**

**Hochschule f. Angewandte Wissenschaften (HAW)**

**Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)**

**Hochschule f. Musik und Theater (HfMT)**

**Hochschule f. bildende Künste (HfbK)**

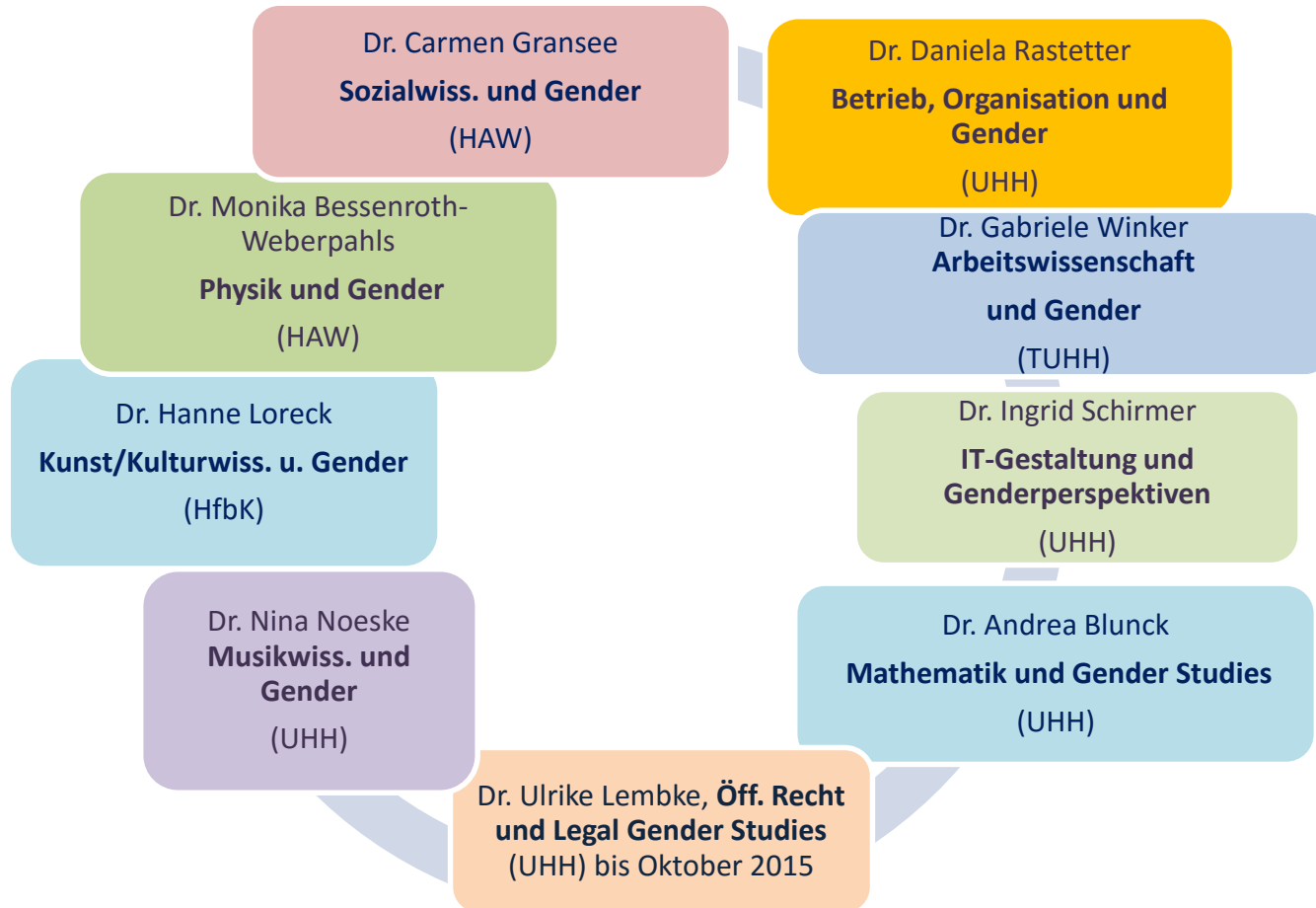
**Ev. Hochschule f. Soziale Arbeit (Ev. Hochschule)**

**Helmut Schmidt-Universität (HSU)**

**HafenCity University (HCU)**

Seit 1985, 1999 und 2003 gilt für diese übergreifende Kooperationsform eine vertragliche Grundlage mit den HH-Hochschulen.

## Professorinnen mit Gender-Denomination, die mit 2 - 4 SWS hochschulübergreifend Gender Studies sicherstellen



## Aufgaben der GK

- Hochschulübergreifende Gender Studies-Programme verankern
- Freier Wahl Bereich „Gender & Queer Studies“ (Zertifikate)
- Gender und Diversity Studienschwerpunkte in Kooperation mit den Fächern bilden, wie. z. B. „Intersektionalität in Forschung und Praxis“
- (Teil-)Förderungen von Projekten in Lehre und Forschung (2x im Jahr Ausschreibung)
- Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender & Queer Studies mit über 22.000 Medien (Beratung und Ausleihe)
- Tagungen, Veranstaltungen und Projekte: wie z. B. ab März 2016 Gesprächskreise mit Flüchtlingsfrauen zur Studienorientierung
- Publikationsreihe *feministisches forum – hamburger texte zur frauenforschung*





**LICHTHOF**  
 Musiktheaterplatz 11  
 20355 Hamburg  
 www.lichthof.de

**PERFORMING BACK**  
 In Kooperation mit dem Institut für Genderwissenschaft  
 im Rahmen von 30 Jahre Initiative Schwarze Menschen Deutschland

Erinnerung ist kein Wehwehchen, aber trotzdem eine Idee wert. Das Lichter-Denkmal Gedächtnis für die Opfer des Holocaust ist ein Beispiel für Kunst, die Erinnerung bewahrt und weiterleitet. In der Ausstellung 'PERFORMING BACK' wird diese kulturelle Auseinandersetzung mit der Kolonial- und Rassistischer Vergangenheit in Form von Performance und Kunst beleuchtet. Die Ausstellung zeigt die vielfältigen Facetten der Erinnerung und die Rolle der Kunst dabei. Sie ist eine Einladung, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und die Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Die Ausstellung ist bis zum 15. September 2015 im LICHTHOF zu sehen. Eintritt frei.

**PERFORMING BACK**  
 In Kooperation mit dem Institut für Genderwissenschaft  
 im Rahmen von 30 Jahre Initiative Schwarze Menschen Deutschland

Erinnerung ist kein Wehwehchen, aber trotzdem eine Idee wert. Das Lichter-Denkmal Gedächtnis für die Opfer des Holocaust ist ein Beispiel für Kunst, die Erinnerung bewahrt und weiterleitet. In der Ausstellung 'PERFORMING BACK' wird diese kulturelle Auseinandersetzung mit der Kolonial- und Rassistischer Vergangenheit in Form von Performance und Kunst beleuchtet. Die Ausstellung zeigt die vielfältigen Facetten der Erinnerung und die Rolle der Kunst dabei. Sie ist eine Einladung, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und die Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Die Ausstellung ist bis zum 15. September 2015 im LICHTHOF zu sehen. Eintritt frei.

# Veranstaltungsschwerpunkt im WiSe 2015/16 Queer-feministische Musik und Kunst

## Performing Back, Erinnerungperformance zur deutschen Kolonialgeschichte (September)



Veranstaltung im Rahmen von 30 Jahre Initiative Schwarze Menschen Deutschland

Vortrag + Diskussion am 29.9. ab 19 Uhr

### BLACK QUEER MUSIC



Leti, Mykki Blanco, Mookie, Zebra Katz, Tillys, Bessie Smith, Tracy Chapman, Angel Haze, Josephine Baker, Frank Ocean, Cabaret de Killy, Shilohote Ammons, Aki, Amplify Oct, Y-Love...

Welche Schwarze queere Musik gibt es? Wie wird sie wahrgenommen? Was sagt sie aus? Welche Erfahrungen sind damit verbunden? Welche Rolle hat schwarze queere Musik auf den queeren Communities? Woher auf die Migration-Gesellschaft?

Ana Melina Moré de Páez hat verschiedene Schwarze queere Artists\*innen und Wissenschaftler\*innen interviewt und präsentiert und analysiert Musik, Meinungen und Machtstrukturen.

Ana Melina Moré de Páez ist queer, cis, lat, pan, black, latinx, neurodivers, Studentin der Kulturwissenschaften und Gender Studies, Aktivistin und multimediale Bloggerin auf schwarzundmagenta.com und schreibt ihren ersten Roman, für den es eine Coediting-Katzenpage gibt.



Eintritt nach Spende (4€ gewünscht)

**Ori Centro Social**  
 Sternstraße 2  
 Toilette  
 Auf der Karte: Google Maps

Das Centro ist barrierefrei ebenerdig erreichbar und verfügt über eine Barrierefreie Toilette.  
 Gefördert durch die harrnischen Antirassistische Arbeitsgruppe (harr) und die Gemeinwesenskommission Gender & Diversity der Hamburger Hochschulen, in Kooperation mit der AG Queer Studies der Universität Hamburg.  
 Flyer zum Download (.pdf)  
 Link zum Facebook-Event

## Black Queer Music, Interventionsebenen & Wirkfelder Schwarzer queerer Musik (Oktober)

AG Queer Studies und NSD Hamburg  
 in Kooperation mit der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission Gender & Diversity und dem Zentrum GenderWissen

**Shilohete Ammons - Bentley Mode: Paradiesvogel Hip Hop, der die Grenzen des Möglichen neu auslotet**  
**WORKSHOP**

Bentley Mode (wird) meist Substanz: Eine Mensch, die sich nicht die geschlechtlichen Normen beugt. Sie möchte zu sprechen, sondern ein Paradiesvogel zu sein. Diese selbstbewusste schwarze Sängerin ist eine, die sich nicht nur musikalisch, sondern auch in der Sprache, der Kultur und der Identität quer zu den Normen zu bewegen, sondern die eigene, eigene Menschlichkeit in jeder Zeile zu zeigen, Schönheit zu entdecken. Mehrere Vorlesungen haben und Unsicherheiten mit Substanz zu entdecken.

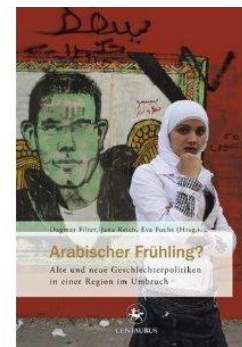
Gladys Bentley war eine Sängerin der Harlem Renaissance der 1930er Jahre, die die weibliche Identität durch ihre wilde Kleidung und Sprache im Club in Harlem definiert hat. Sie ist eine der wichtigsten Stimmen des Publikums, während sie bei einem Live-Set im Club in Harlem im Sommer 2015 performte und mit DJ Qween als Background-Dancer performte.

Der Workshop findet am 24.11.2015 ab 19:30 Uhr und in englischer Landessprache statt.  
 Ort: Zentrum GenderWissen  
 Musiktheaterpl. 4  
 20355 Hamburg

Der Workshop ist gebühren- und barrierefrei zugänglich.  
 Auf Covid-19 sind folgende Maßnahmen zu beachten:  
 Einzelkabinen: saubertag@zgd.hamburg.de

## Bentley Mode – die schwarze Sängerin Gladys Bentley in den 20er Jahren NY Harlem (November)

## Veröffentlichungsreihe Frauen- und Geschlechterforschung Hamburg



- Band 4 'Bei mir bist du schön...'. Kritische Reflexionen über Konzepte von Schönheit und Körperlichkeit
- Band 5 Arabischer Frühling? Alte und neue Geschlechterpolitiken in einer Region im Aufbruch
- Band 6 **Aktueller Call 2015 Gender /LSBTI\* & (Popular-)Musik**
- Band 7 Migration
- Band 8 Prostitution/ Sexualitäten



## Verankerte Gender-Lehre (Module), ausgewählte Beispiele für die UHH

### Fachbezogen:

- **Diversity Management und genderakzentuierte Kurse in der Sozialökonomie**, WiSo-Fakultät, UHH
- **Kulturen, Geschlechter, Differenzen**, Sozialwissenschaften, UHH
- **Bildungswissenschaft und Gender**, Erziehungswissenschaft, UHH
- **Gender und Kulturtheorie**, Sprachwissenschaften, UHH ehemals Arbeitsstelle (Post)feministische Literaturwissenschaft

### Kooperationen der GK:

- **Intersektionalität & Diversity**, GK, Sozialwissenschaften, UHH und TUHH
- Ringvorlesung **Queer Studies** „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, AG Queer, GK + UHH
- Ringvorlesung **Disability** „Behinderung ohne Behinderte!? Perspektiven der Disability Studies“, GK, Zentrum Disability Studies an der Ev. Hochschule + UHH

## Gender-Lehre an weiteren HH-Hochschulen

- **Migration und Gender**, BA Soziale Arbeit, HAW
- **Frauen und Mädchenarbeit**, BA Soziale Arbeit, HAW
- **Medientechnik und Gender**, Medientechnik, HAW
- **AG Arbeit-Gender-Technik**, TUHH
- **Care -Arbeit und feministische Theorie**, TUHH
- **Gender und Kunstwissenschaft**, HfbK
- **Gender und Musikwissenschaft**, HfMT
- **Disability Studies und Diversity**, ZEDIS, Ev. Hochschule

Module sind in Ba/Ma-Studiengänge mit 2 - 4 SWS verankert

## Arbeitsfelder mit hochschulischen Gleichstellungseinrichtungen

1. Gemeinsame Maßnahmen/ Aktivitäten entwickeln, um diskriminierungsfreies Handeln (u. a. Anwendung AGG im HmHG) zu ermöglichen. Bereich: Hochschulsteuerung, Gleichstellungsrichtlinien, Genderbudgeting, Evaluationen, Gender-Reports,...
2. Gender/ Queer Studies insbesondere auch LGBTI\*-Themen als Menschenrechtsthemen auch im Gleichstellungshandeln wahrnehmen. Bereiche: Gender & Queer Studies in Lehre und Forschung, entsprechende Professuren,...

## Brennpunkte

- *Code of Conduct* für den Bereich wiss. Nachwuchs (befristete Postdoc-, Promotions- und Drittmittelstellen, unbesoldete Lehre, Praktikum,...).  
Stichworte: prekäre Arbeitsverhältnisse durch Kurzbefristungen, Rechtsunsicherheit,...
- Rücknahme der möglichen „Bevorzugungsklausel für Männer“, Vorgabe aus dem Hamburger Gleichstellungsgesetz und dem HmbHG, hier u. a. § 3 Abs. 5 und § 14 Abs. 3.  
*„Die Hochschulen tragen zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern und zur Erhöhung ihres jeweiligen Anteils **in allen Bereichen** bei, in den sie jeweils unterrepräsentiert sind; dabei ist insbesondere einer bestehenden Unterrepräsentanz von Frauen entgegenzuwirken“.* (aktuelle Stellenausschreibungen, Einstellungsverfahren)
- Flexible Handhabung der 40%igen Frauenquote bei Gremienbesetzungen/Berufungsausschüsse in Fächern, in denen Frauen stark unterrepräsentiert sind
- Promotions- und Postdoc-Förderung für Frauen, insbesondere für die

## Weitere Brennpunkte....

- Gendergerechte Vergabe von Berufungszulagen (Gender-Pay-Gap)
- Zusätzliche Punkte in Ziel- und Leistungsvereinbarungen:  
Gleichstellungsmaßnahme Teildenominationen Gender (Berufungen)
- Keine Kürzungen in den Gleichstellungsetats für erweiterbare Aufgabengebiete, wie z. B. für Maßnahmen Familienfreundlichkeit und Diversity
- Angemessene Entlastungen/ Freistellungen für Personen in der Gleichstellungsarbeit

## Konkrete Vorschläge aus der Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der öffentlichen Hamburger Hochschulen, LaKoG

### Ziele für Hochschuladministration

- In einem *Code of Conduct* der Universität + anderen HH-Hochschulen sollen zukünftig auch Gender Studies, Queer und LSBTI\* als Themen- und Aufgabenfelder benannt werden
- Gender Studies-Programme sollen in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen aufgenommen werden, auch im Kontext von Gleichstellungsmaßnahmen
- Gender & Queer Studies sollen als Forschung- und Lehrfeld auch für ein fundiertes Basiswissen „Gleichstellungsarbeit“ verankert werden
- Berufungen mit Genderschwerpunkten oder Genderprofessuren ermöglichen (Anreizsystem schaffen)

## Themenfelder Lehre und Forschung

Die vielfältigen Wirkweisen von Geschlechterkonstruktionen, ihre offenen und verborgen Diskriminierungen sowie Ausgrenzungen können erkennbar gemacht und kritisch hinterfragt werden. Einige Beispiele:

- Geschlechterdifferenzierte Medizin- und Gesundheitsforschung, kritische Forschung zu Gender, Transgender und Intersexualität
- Heteronormativität und Homophobie in Sprache und Kultur, literarische + künstlerische Medien und Selbstzeugnissen
- Geschichte über Verfolgungen, u. a. Kolonialismus, NS, autoritäre Staatspolitiken
- Geschlechterkonstruktionen in Wandel erziehungswissenschaftlicher Forschung (u. a. Kommunikations- + Interaktionsfeld Schule)
- Theorien zu Herrschaftskonstruktionen, Emanzipationsbewegungen + Bündnispolitiken, Stigmatisierungen, Kriminalisierung,...
- Rechtslagen (u. a. Asylrecht, Adoptionsrecht, AGG, Menschenrechte) und „Legitimierungen“ staatlicher „Einmischungen“

## Eine Verankerung in Forschung und Lehre fördert:

- Kulturwandel der hierarchischen Geschlechterverhältnisse und „Norm“ der „Zweigeschlechtlichkeit“
- Kritische Reflexion von Wissenschaft + ihre Geschlechter-Standards
- Verändertes Wissen sowie Bewusstheit über Gender, Queer, LGBTI\* und deren Verwobenheit mit weiteren Diskriminierungsformen mit intersektionalen Ansatz, u. a.: Alter, Ethnie, soz. Status, körperliche Verfasstheit...
- Veränderte Wahrnehmungen, Sensibilisierung + Akzeptanz
- Angemessene Entwicklung von Handlungs- und Praxisfeldern
- Hochschulpolitische und damit auch gesellschaftspolitische Forderungen/ Foren/ Netzwerke - *work in progress*



## Freie Wahlbereich „Gender & Queer Studies“ Hochschulübergreifend

- Hier koordiniert die GK Lehrveranstaltungen aus o. g. Modulen für den freien Wahlbereich „Gender & Queer Studies“, anknüpfend an die ehemaligen Nebenfach-Studienprogramme von 2002 - 2008 und die Master „Gender und Arbeit“
- Die oben genannte **Gender-Kernprofessuren** öffnen ihre Lehrveranstaltungen für andere Fächer und Hochschulen
- Die GK setzt zusätzliche **Lehraufträgen** in Kooperation mit den Fächern/ Hochschulen ein. Ziel:  
Förderung von aktuellen Diskursen als interdisziplinären Gender- und Diversity-Schwerpunkte, wie z. B. **Intersektionalität** (Methoden/Theorien) oder **Queer Studies**

Ca. **60 Lehrveranstaltungen** sind jedes Semester im freien Wahlbereich „Gender & Queer Studies“ zu verzeichnen mit weitgehend fachbezogenen Gender-Ansätzen oder Gender-Akzentuierungen

**Lehrtableau des freien Wahlbereichs, Bsp. WiSe 2015/16:  
59 LV insgesamt davon 93% geöffnet, fünf werden von der GK gefördert**

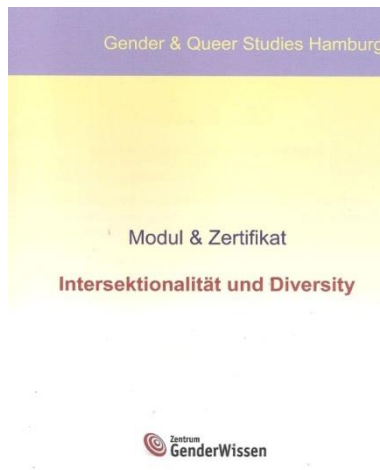
### **Wer kann hier studieren?**

Alle Studierenden der Ba/Ma-Studiengänge, deren Prüfungsordnungen Wahlpflichtseminare in anderen Fächern zulassen

**Hochschulübergreifend** jedoch nur möglich bei den o. g. Gender-Kernprofessuren

## Zertifikate „Genderkompetenz“ oder „Intersektionalität & Diversity“

- **Mindestens vier Lehrveranstaltungen** aus dem Lehrtableau des freien Wahlbereichs „Gender & Queer Studies“
- Inhaltliche Profilbildung für das Zertifikat „Intersektionalität und Diversity“
- Ca. 200 Zertifikate wurden bereits ausgestellt

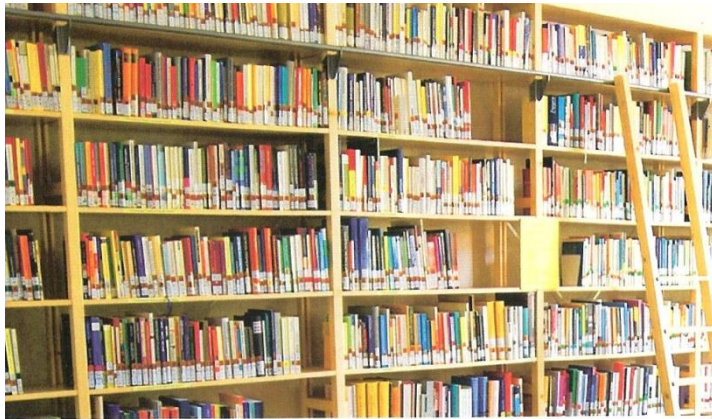


## Wozu Zertifikate?

- **Nachweis eines Studienschwerpunktes** mit Gender, Diversity, Queer Studies. Schriftlichen Hausarbeiten und auch Ba/Ma-Abschlussarbeiten werden mit aufgeführt.
- Bewerbungen für nationale und internationale Masterprogramme „Gender (+)“
- Bewerbungen bei wiss. Stiftungen zur Weiterqualifikation, z. B. Anträge für Promotionsstipendium
- Unterschiedliche Berufseinstiege, die Gender- und Diversitykompetenz als Qualifikation voraussetzen: z. B. Personalwesen oder Management, Programme Gleichstellung in Sozialeinrichtungen, Parteien, NGO's, etc.

## Fachbibliothek

- Bestand mit ca. 22.000 feministischen, genderspezifischen und queeren Medien
- Beratung u. a. bei Erstellung von einschlägigen Abschlussarbeiten
- Individualisierte Ausleihe



Zentrale Bibliothek  
**Frauenforschung, Gender  
& Queer Studies Hamburg**



**...vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit...**

[www.zentrum-genderwissen.de](http://www.zentrum-genderwissen.de)